

# Musik von Bach bis Paganini virtuos intoniert

Konzert Zwei junge Cellisten brillierten bei Matinee in der Villa Michels

Von unserem Mitarbeiter Norbert Jahn

■ **Andernach.** Matinee in der Villa Michels mit virtuoser Musik von Bach bis Paganini: Einen treffenden Nachruf für den jüngst verstorbenen Hans-Joachim Karrich hätte sich niemand im Publikum denken können. Ehefrau Gabriele erinnerte zur Eröffnung der Herbst- und Winterzeit mit warmherzigen Worten an den eifrigen Förderer der von ihrem Kunstliebenden Vater 1965 ins Leben gerufenen Sonntagskonzerte, die seither vor allem jungen, aufstrebenden Künstlern eine Bühne geboten haben. Laut Familienbe-

schluss soll dies sich auch in Zukunft nicht ändern, sagte Gabriele Karrich.

Von einer Sternstunde zu sprechen, verdient angesichts der andauernden Flut künstlerischer Ereignisse zu Recht Misstrauen. Es darf jedoch ohne Übertreibung gesagt werden, dass in der Villa Michels dieses Mal am hellen Sonntagvormittag Sterne glänzten. Norbert Anger und Arthur Hornig, beide Jahrgang 1987, aber trotz ihrer jungen Jahre schon mehrfach preisgekrönte Cellisten und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs, erregten durch außergewöhnliche Kunstfertigkeit sowohl als Solisten als auch – bei allem Unterschied des Temperaments – im höchst sensiblen Mit-

einander Slaunen und Bewunderung des Publikums. Für das Studium unterschiedlicher Interpretationskunst bot das Programm hinreichend Gelegenheit bei den Suten Nr. 4 (BWV 1010), facettenreich vorgetragen von Arthur Hornig, und Nr. 3 (BWV 1009), in deren ebenfalls sechs Sätzen Norbert Anger seinerseits auf trappierende Art den Ton zu formen wusste. Ergänzt wurden diese Preziosen, absolute Prüfsteine, denen die Künstler so nachhaltig Glanz verliehen, durch Werke, die kompositorisch und in der Ausführung einen angemessenen Rahmen bildeten.

Abwechslungsreich, kunstvoll variierend, im Ton feil ziseliert und dynamisch gegeneinander abgestuft das Duo D-Dur von Joseph



Arthur Hornig (links) und Norbert Anger zeigten in der Villa Michels außergewöhnliche Kunstfertigkeit an ihrem Instrument, dem Cello. Foto: Andreas Watz

Haydn: die Sonate Nr. 4 G-Dur von Jean Baptiste Barrière (1707-1747) mit dem furios abschließenden, nochmals alle Virtuosität und Gestaltungskraft herausfordernden Allegro prestissimo; endlich die Moses-Fantasie op. 24 von Niccolò Paganini, 1818 bis 1819 komponiert für Violine und Klavier. Die hier dargebotene Bearbeitung von

Werner Thomas-Mifune allerdings imitiert auf raffinierte Art das einsaitige Spiel des „Teufelsgeigers“, indem zwei Cellvirtuosinnen jene hübsche Anekdote paraphrasieren, wonach Paganini dieses Glanzstück auf nur einer Saite zu Ende gespielt haben soll, nachdem die übrigen drei naheinander gerissen waren.

## Kompakt

### Musikschule bietet Kurs

■ **Kreis MYK.** Nach dem Erfolg des Kurses „Basiswissen, Musik für Erwachsene“ plant die Kreismusikschule den Aufbaukurs II. Bei genügend Anmeldungen soll er montags von 20 bis 21.30 Uhr stattfinden. Stufe II richtet sich an Fortgeschrittene und angehende Vize-, Chor- und Orchesterleiter. Voraussetzung sind Grundlagen in der Notenkenntnis, das sichere Intonieren von Liedern sowie ein gutes Gehör. Die Teilnahme kostet 70 Euro. Anmeldeformulare und weitere Infos unter Telefon 02632/957 400, E-Mail an info@kms-myk, www.kms-myk.de

### Senioren wandern

■ **Kruft.** Treffpunkt der nächsten Seniorenwanderung ist am Dienstag, 25. Oktober, 14 Uhr, am Marienbrunnen vor dem Rathaus. Es geht nach Mondig in die Museumsmeile. Anmeldung bis 21. Oktober im Gemeindebüro, Tel. 02652/6592, oder bei Martin Busenbender, Tel. 02652/938 316 oder 0170/334 01 89.

### Oktoberfest in Plaidt

■ **Plaidt.** In der Hummerich-Halle steigt das Oktoberfest am Montag, 31. Oktober, ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) mit der Band Münchner Zwiertacht. Karten: Pelzenhauser & Müller Elektro in Kruft, Tel. 02652/7777, oder online mit Tischplan unter www.oktoberfest-plaidt.de. Es gibt nur Tischplätze für 13 Euro.

### Bibliodrama für Frauen

■ **Andernach.** Der Bibliodramaabend für Frauen ist am Donnerstag, 27. Oktober, 19 bis 22 Uhr, im Thomas-Becket-Haus. Das Thema: „... und sie berührte sein Gewand!“ Regina Grothaus berichtet von der heilenden und befreienden Schau auf die ganze Wahrheit. Anmelden können sich zwölf Interessierte bis 24. Oktober bei Rita Krebsbach, Tel. 02632/309 790, E-Mail dekanat.andernach-bassenheim@bistum-trier.de

### Zur Andacht geladen

■ **Andernach.** Der KDFB-Zweigverein Andernach lädt zur Friedensandacht am Mittwoch, 12. Oktober, 15 Uhr, in die Hospitalkirche, Hochstraße, ein. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

### Mit CDU sprechen

■ **Andernach.** Die nächste CDU-Sprechstunde findet am Samstag, 15. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der CDU-Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 31, statt. Ansprechpartner ist Dr. Hans-Gregor Hansen, kulturpolitischer Sprecher der Stadtratsfraktion sowie Mitglied des CDU-Vorstandes.

## Therapeut liest über Lebenskrisen

Psychologie Mathias Jung ist in der Bücherei zu Gast

■ **Andernach.** Der Lahnsteiner Psychotherapeut Dr. Mathias Jung ist im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ am Montag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr zu Gast in der Stadtbücherei Andernach. Er liest aus seinem Buch „Mein Wendepunkt – Lebenskrisen und wie wir ihnen begegnen“. Jung schildert, wie er Menschen in seiner Praxis helfen konnte. Er beschreibt etwa den Fall einer arbeitslosen Erzieherin, die im Beruf gemobbt wurde. Ihre depressive Stimmung wirkte sich auch negativ auf ihre Ehe aus. Alle wichtigen Entscheidungen überließ sie ihrem Mann. Er übernahm stellvertretend den Lebenskampf für sie. Die Frau litt an einem Syndrom, das, so Dr. Jung, die „erlernte Hilflosigkeit“ genannt wird. Sie erkrankte durch die Therapie, warum sie aufgrund ihrer Jammerei zu einem prädestinierten Opfer des Mobbing geworden war.

Eintrittskarten können bis Samstag, 22. Oktober, in der Stadtbücherei zum Preis von 5 Euro gekauft werden. An der Abendkasse kosten die Karten 7 Euro. Vorbestellungen sind unter der Telefonnummer 02632/957 390 möglich.

## Französische Gäste des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums erkunden die Buga



■ **Andernach.** Bereits zum 19. Mal konnten die Schüler des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums ihre Austauschpartner vom Lycée Saint-Denis im südfranzösischen Annonay begrüßen. Das Programm der Begegnungswoche machte die französischen Gäste mit

dem Alltag ihrer Andernacher Partner in Schule und Familie bekannt. Dabei konnten die im Unterricht erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis ausprobiert und getestet werden. Bei spätsommerlichem Wetter wurden zudem Andernach und die Umgebung

erkundet. Ein Ausflug führte zur Bundesgartenschau nach Koblenz (Foto). Auch in diesem Jahr verlief die Begegnung sehr harmonisch, sodass sich die Andernacher Gymnasiasten bereits jetzt auf den Gegenbesuch in Annonay im Mai 2012 freuen.

## Informationen für Brandschützer

Feuer VG Pellenz hat Handbuch erstellt

■ **Pellenz.** Wie gefährlich Feuer ist und wie man sich vor dieser Gefahr schützen kann, das soll in der Pellenz jedes Kind wissen. Zu diesem Zweck haben die Brandschutzzieher der Verbandsgemeinde (VG) Pellenz ein kleines Handbuch erarbeitet. Darin stehen zum einen allgemeine Informationen zum Thema, beispielsweise eine Übersicht über die Ansprechpartner in der Pellenz. Zu anderen machen die Verfasser der Broschüre auch konkrete Vorschläge, wie das Thema

Brandschutzziehung für die Jungen und Mädchen in den Kindertagesstätten und Schulen aufbereitet werden kann.

Kürzlich haben Detlev Leersch, Wehrleiter der VG Pellenz, und seine Mitstreiter das Handbuch, das gut 30 Seiten im DIN-A4-Format umfasst, während eines Infoabends in Plaidt vorgestellt. Die Veranstaltung richtete sich an Lehrer und Mitarbeiter der Kindertagesstätten, die für den Brandschutz zuständig sind. Allein in Rheinland-Pfalz wird die Feuerwehr jedes Jahr zu rund 17.000 Brandeinsätzen gerufen. Bundesweit entstehen durch Feuer pro Jahr Schäden in Höhe von 3 bis 4

Milliarden Euro. Solche Zahlen machen deutlich, wie wichtig die Brandschutzziehung in Kindergärten und Schulen ist, heißt es einleitend in dem Handbuch. „Im Brandschutzunterricht sollen Kinder Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die es ihnen ermöglichen, mit Feuer verantwortungsvoll umzugehen.“

Um dieses Ziel zu erreichen, machen die Verfasser das Handbuchs Vorschläge, wie eine Brandschutzwoche an den unterschiedlichen Einrichtungen aussehen könnte. Die Jungen und Mädchen in Kindergärten und der ersten Klasse erfahren in dieser Woche etwa, wie sie im Brandfall telefonisch Hilfe holen können. Außerdem lernen sie die Ausrüstung der Feuerwehrleute kennen. Bei Driftklassen stehen unter anderem das Erkennen und Verhalten von Brandgeräten sowie der richtige Umgang mit Löschmitteln auf dem Lehrplan. Und an der integrierten Gesamtschule ist neben der Prävention auch die Vorstellung der Berufsfeuerwehr ein Thema. Im Anschluss an die Brandschutzwoche kann ein Besuch bei der örtlichen freiwilligen Feuerwehr vereinbart werden. hrö



Der Pellenzer Wehrleiter Detlev Leersch (3. von rechts) und seine Mitstreiter haben Lehrer und Erzieher über Brandschutz informiert. Foto: Andreas Watz

## Berliner Notizen

### Probleme bei der Integration nicht wegdiskutieren

Was macht ein Bundestagsabgeordneter eigentlich in Berlin? Wie lebt und arbeitet er – und welche Positionen bezieht er zu aktuellen Themen? Die RZ-Serie „Berliner Notizen“ spürt diesen Dingen nach. Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis schreiben ihre Notizen für Sie auf. Heute ist Mechthild Heil (CDU) an der Reihe.

### Sockelrente, Mindestrente? Wie lässt sich der Kampf gegen die Altersarmut gewinnen?

Das wird der von der Bundesregierung gestartete Rentendialog Ende dieses Jahres zeigen. Heute sind nur 2,4 Prozent der Rentner in der Grundversicherung, also sind 97,6 Prozent nicht auf die Hilfe des Staates angewiesen. Aber in den nächsten Jahren werden Menschen in Rente gehen, die zeitlebens ein nur geringes Einkommen bekommen haben oder längere Zeit arbeitslos waren. Ministerin von der Leyen hat deshalb Vorschläge gemacht, über die im Rentendialog nun ergebnisoffen diskutiert wird. Für die CDU ist es wichtig, dass die Rente auch in Zukunft die Arbeits- und Beitragsleistung eines jeden Rentners abbildet. Die von der Mi-

nisterin vorgeschlagene Zuschuss-Rente stellt deshalb Menschen besser, die wenig verdienen, aber lang gearbeitet und zusätzlich vorgesorgt haben. Die Zuschuss-Rente ist ein garantiertes monatliches Alterseinkommen von 850 Euro. Um möglichst vielen rentennahen Jahrgängen Zugang zur neuen Leistung zu ermöglichen, startet die Zuschuss-Rente mit erleichterten Zugangsbedingungen. Erst im Jahr 2047 müssen die Zugangsbedingungen komplett erfüllt werden.

Vor einem Jahr erschien das Sarrazin-Buch mit sehr provokanten Thesen: Hat die anschließende Debatte um Integration etwas bewirkt?

Die Art und Weise wie Sarrazin argumentiert hat, war unhaltbar. Er sprach von „quasi Vererbung“ des Integrationswillens und steigender Kriminalität – dies ist am Abend formuliert und verletzend. Allerdings sind Probleme im Bereich Integration kein Geheimnis. Wachsende Parallelgesellschaften und offensichtliche Integrationsver-



Mechthild Heil (CDU) Mitglied des Deutschen Bundestages

weigerungen dürfen nicht wegdiskutiert werden. Dem Negativtrend der Integration muss entgegengegriffen werden. Dieser Aufgabe hat sich die Union angenommen. Mit dem Nationalen Integrationsplan haben wir gesamtgesellschaftlich eine enorme Aufgabe angepackt. Die wichtigsten Pfeiler sind dabei Sprache, Bildung und Arbeit. Deutschland kenntnis ist die zentrale Voraussetzung für Chancengleichheit in einer Gesellschaft, in der Qualifikationsanforderungen stetig wachsen. Die Bundesregierung hat auch im neuen Haushalt trotz Konsolidierung die Förderung für Migranten aufgestockt. Wer die Werte unserer Gesellschaft und Deutschlands anerkennen will, bekommt in kontinuierlichem Dialog die Chancen unserer kulturellen und sozialen Vielfalt nahegelegt.

### In diesem Moment habe ich meinen Job besonders geliebt:

Als ich die Rede von Papst Benedikt im Bundestag und die Messe im Olympiastadion live miterleben durfte.